



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Bezirk Region Süd-
Ost-Niedersachsen

PRESSEINFORMATION

12/04/2021

Telefon: 0531 / 24408-0

Telefax: 0531 / 24408-22

Montag, 12.04.: Aktion der Beschäftigten Helios Klinikum Gifhorn für bedarfsgerechte Personalausstattung

Am Helios Klinikum Gifhorn versammeln sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen um fünf vor Zwölf zu einer Foto-Aktion der Gewerkschaft ver.di vor dem Haupteingang der Klinik. Anlass ist die zeitgleich stattfindende Bundestagsanhörung zum Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung. »Wir wollen ein sichtbares Zeichen setzen, dass es so nicht weitergehen kann«, sagte Jan Seiler, ver.di-Vertrauensmann am Klinikum in Gifhorn. »Die Menschen können nicht so versorgt werden, wie es sein müsste. Die Kolleginnen und Kollegen gehen unzufrieden nach Hause. Etliche reduzieren ihre Arbeitszeit oder flüchten aus dem Beruf, weil sie es nicht mehr aushalten. Sie brauchen dringend die verbindliche Perspektive, dass sich die Bedingungen verbessern.« Andernfalls sei zu befürchten, dass die Flucht aus der Pflege nach der Pandemie noch zunimmt. Um das zu verhindern, brauche es dringend Personalvorgaben, die sich am Pflegebedarf orientieren.

Das Vorhaben dürfe nicht mit Verweis auf ein noch zu entwickelndes Verfahren zur Personalbemessung auf die lange Bank geschoben werden. **»Die bestehenden Personaluntergrenzen sind völlig unzureichend und garantieren keine gute Versorgung«, erklärte Jan Seiler. »Deshalb brauchen wir die PPR 2.0 – jetzt!«**

Bundesweit protestieren Krankenhausbeschäftigte am Montag (12. April 2021) für bedarfsgerechte Personalvorgaben. Anlass ist die zeitgleich stattfindende Bundestagsanhörung zum »Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung«. Die Beschäftigten der Kliniken kritisieren, dass im aktuellen Entwurf erneut keine bedarfsgerechte Personalbemessung auf den Weg gebracht wird.

»Die Kolleginnen und Kollegen in den Krankenhäusern sind am Ende ihrer Kräfte, und das nicht erst seit der Corona-Pandemie«, betonte ver.di-Sprecher Marcel Richter. »Schon seit Jahren machen wir darauf aufmerksam, dass an allen Ecken und Enden Personal fehlt. Doch bis auf viele Versprechungen kommt in den Kliniken nichts an.« Immer wieder habe Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) zugesagt, für Entlastung zu sorgen. Im Rahmen der Konzentrierten Aktion Pflege wurden die Deutsche Krankenhausgesellschaft, der Deutschen Pflegerat und ver.di damit beauftragt, ein Instrument zur Personalbemessung zu erarbeiten. Seit über einem Jahr liegt dieses vor, die PPR 2.0. Doch passiert ist damit nichts. »Die Geduld der Pflegekräfte ist längst aufgebraucht. Sie haben es satt, sich immer wieder trösten zu lassen«, betonte Marcel Richter von ver.di. »Die PPR 2.0 muss sofort eingeführt werden. Es ist Spahns letzte Chance.«

Foto in der Anlage: Diese können für die Berichterstattung verwendet werden.
Quellenangabe bitte: ver.di Süd-Ost-Niedersachsen

Für Rückfragen: Marcel Richter, 0171-3322328